



HERBERT-EWE-STIFTUNG

ALTSTADT STRALSUND





Grußwort der Bundestagsabgeordneten Frau Dr. Angela Merkel

Mit der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl im Jahre 1990 vertrete ich als Wahlkreisabgeordnete die altehrwürdige Hansestadt Stralsund im Deutschen Bundestag. Seit die Hansestadt am 31. Oktober 1234 durch den slawischen Landesherrn Wizlaw I das „Luebsche“ Stadtrecht verliehen wurde, hat sie eine sehr interessante und teilweise atemberaubende Geschichte durchlebt, die ihre Spuren hinterlassen hat. So zeugen die drei Pfarrkirchen – Stankt Nicolai, Sankt Jakobi und Sankt Marien - sowie das Rathaus von der norddeutschen Backsteingotik, die eindrucksvollen und farbenfrohen Hansehäuser über den regen Handel während der Hansezeit. Das Ozeaneum und die Rügenbrücke sind Schätze der Gegenwart. Es sind eindrucksvolle Kunst- und Baudenkmäler internationalen Ranges, die die Welterbestadt in einem einzigartigen Licht erstrahlen lassen. Sie zeugen vom Fleiß und dem Tatendrang der Stralsunderinnen und Stralsunder und öffnen die Herzen eines jeden Besuchers.

Das die Stralsunder Altstadt mit ihren historischen Häusern erhalten wurde, ist auch auf das umfangreiche Engagement des Ehrenbürgers und ehemaligen Stadtarchivaren Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Ewe zurückzuführen. Nach der Friedlichen Revolution hat er den Verein

Bürgerkomitee „Rettet die Altstadt Stralsund e.V.“ gegründet, der maßgeblich dazu beigetragen hat, die historischen Gebäude und das Stadtbild zu erhalten. Seit seinem Bestehen hat der Verein mehr als eine Millionen Euro an Spenden für den Wiederaufbau der Altstadt gesammelt. Vom Erfolg kann sich jeder Einzelne persönlich überzeugen. Trotz dieser Errungenschaften sind weitere Anstrengungen notwendig, um dieses Weltkulturerbe zu bewahren. Um auch künftig finanzielle Förderungen und Öffentlichkeitsarbeit bereitzustellen, haben sich die Mitglieder des Vereins Bürgerkomitee „Rettet die Altstadt Stralsund e.V.“ auf der Jahreshauptversammlung 2008 mit großer Mehrheit entschieden, eine Stiftung zu gründen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, aus diesem Grund möchte ich Sie ermuntern, die Arbeit der „Herbert Ewe Stiftung Altstadt Stralsund“ durch Ihr persönliches Engagement oder durch eine Spende zu unterstützen, damit wir gemeinsam die historische Altstadt der Hansestadt Stralsund bewahren und so für die kommenden Generationen zugänglich machen können.

Ihre
Dr. Angela Merkel, MdB



Dr. Angela Merkel



Altstadtinsel

www.ahs-air.de

Stralsund als Teil des UNESCO–Weltkulturerbes

Mit einer über 750 Jahre alten Vergangenheit blickt Stralsund heute mit Stolz auf eine wechselvolle Geschichte zurück.

In der Hansezeit des 14. Jahrhunderts gehörte Stralsund zu einer der bedeutendsten Städte im gesamten Ostseeraum. 1370 wurde die Stadt sogar als Verhandlungsort für den „Stralsunder Frieden“ der Hanse mit Dänemark ausgesucht. Die 3 gotischen Stadtkirchen, das Rathaus und zahlreiche Giebelhäuser sind Zeugen von dieser Blütezeit. Auch aus der fast 200jährigen Zeit unter schwedischer Herrschaft stammen herausragende Barockbauten, wie das Kommandantenhus und das Schwedische Regierungspalais in der Badenstraße.

Aber auch Not und Zerstörung haben ihre Spuren hinterlassen: durch die Belagerung Wallensteins 1628, die verheerenden Stadtbrände und Beschießungen des 17. und 18. Jahrhunderts, Zerstörungen im 2. Weltkrieg und den Verfall der Gebäude zur DDR-Zeit hat vor allem die Altstadt mit ihren Baudenkmalern großen Schaden erlitten. Trotz dieser Verluste blieb der historisch gewachsene Stadtgrundriß erhalten. Seit der Wende gab es erfolgreiche Bemühungen, den weiteren Verfall zu stoppen; zahlreiche marode Baudenkmalen konnten gerettet werden.

In Anerkennung der wichtigen historischen Befunde und einer denkmalgerechten Sanierung und Ergänzung der Baulücken erhielt Stralsund zusammen mit Wismar im Juni 2002 die Urkunde zur Aufnahme in die Welterbeliste.





Bürgerkomitee »Rettet die Altstadt Stralsund« e.V.

Unmittelbar in der Wendezeit – am 27.11.1989 – bildete sich unter Vorsitz von Prof. Dr. Herbert Ewe, dem früheren Direktor des Stadtarchivs, eine Bürgerinitiative „Rettet die Altstadt Stralsund“, aus der später das heutige Bürgerkomitee hervorging.

Ziel war und ist es, die Altstadt Stralsunds als Weltkulturerbe dadurch zu bewahren, dass der Erhalt kulturhistorisch bedeutender Denkmale, insbes. Baudenkmale gefördert wird und somit auch der mittelalterliche Charakter der Altstadt erhalten bleibt.

Es galt, die noch vorhandenen Kriegs- und Nachkriegsschäden behutsam zu beseitigen und die über die Jahre stark vernachlässigte Altstadt vor dem weiteren Verfall zu bewahren. Auch die Bedeutung der Altstadt soll dabei in das Bewusstsein der Bürger unserer Stadt gerückt werden.

Durch zahlreiche großzügige Spenden und das Engagement unserer Mitglieder konnten bisher ca. 1,0 Mio. € für den Erhalt und die Sanierung der Altstadt zur Verfügung gestellt werden.

Renaissance-Giebel in der Badenstraße

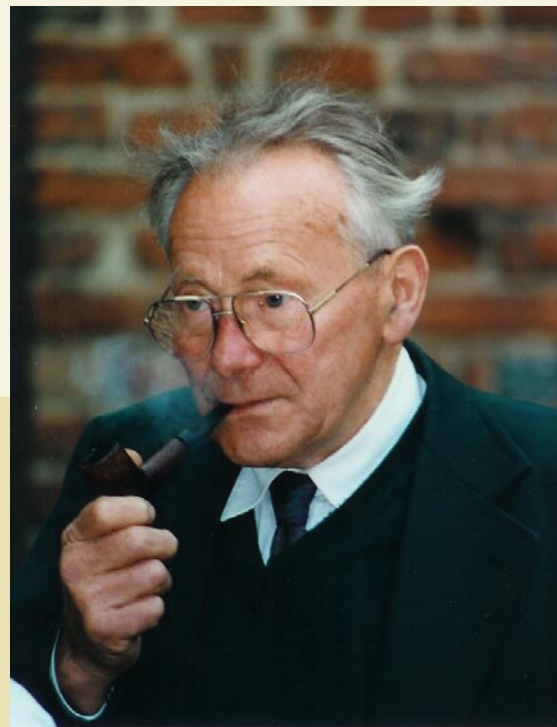


Herbert-Ewe-Stiftung Altstadt Stralsund

Um die langfristige Arbeit des Vereins zu gewährleisten und der Verpflichtung durch die Auszeichnung als Weltkulturerbe gerecht zu werden, wurde auf der Mitgliederversammlung des Bürgerkomitees im August 2008 die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung beschlossen.

Nach wie vor gibt es ca. 80 vom Verfall bedrohte Gebäude, die als Teil der Altstadt in ihrem mittelalterlichen Zustand bewahrt werden müssen. Neben dem Ziel, die Altstadt Stralsunds als Weltkulturerbe zu erhalten, soll aber zugleich ein modernes Wohnen und Arbeiten möglich sein.

Stiftungszweck ist die finanzielle und ehrenamtliche Unterstützung bei der Erhaltung und Wiederherstellung denkmalgeschützter Gebäude und Kulturgüter. Neben der Förderung des Informations- und Erfahrungsaustausches über Denkmalpflege und Sanierung soll die Öffentlichkeitsarbeit dazu beitragen, das Engagement der Bürger für ihre Stadt zu fördern.



*Prof. Dr. Herbert Ewe
1927 - 2006*



Wasserstraße 80

Das traufständige Gebäude aus der Zeit um 1700 ist das letzte Haus, das an die alte Bebauung am Fischmarkt erinnert. Obwohl es von der Denkmalpflege hoch bewertet wurde, konnten weder von der Stadt noch vom Sanierungsträger Gelder für die dringend notwendige Sanierung zur Verfügung gestellt werden. Dagegen gab es Pläne, auf dem Fischmarkt ein Quartier ähnlich dem Quartier 53 in der Nähe der Heilgeistkirche zu errichten.

Mit einer konzentrierten Aktion von Eigentümern, Architekten, Deutscher Stiftung Denkmalschutz und Bürgerkomitee gelang es, das Haus zu retten. In einer groß angelegten Sammelaktion und mithilfe einer Bauchbinde um das Haus konnte schließlich genug Geld für die Sanierung des denkmalgeschützten Hauses gesammelt werden.



Die Wasserstraße 80 vor der Sanierung



Die Wasserstraße 80
im Jahre 2005



Das Wappen am Kommandantenhus

Das historische Wappen war Anfang des 18. Jahrhunderts vom schwedischen König an den Kommandanten der schwedischen Provinzialregierung in Stralsund verliehen worden.

Das Wappen musste 1934 wegen Absturzgefahr abgenommen werden und wurde in den nächsten Jahren in verkleinerter Form ersetzt. Dieses wurde 1952 wieder entfernt und so blieb der Zwerggiebel 57 Jahre schmucklos.

Erst die neuen Eigentümer des Hauses, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte, wollten das ursprüngliche Wappen wieder in neuem Glanze anbringen. Mit Unterstützung des Bürgerkomitees und einer großzügigen Förderung durch die damalige Stralsunder Sparkasse konnte die Wiederherstellung bei einem Greifswalder Bildhauer in Auftrag gegeben werden. Am 23. September 2003 wurde das 4 mal 8 Meter große Wappen nach historischem Vorbild enthüllt.



Kommandantenhus um 1955





Das Renaissance-Portal in der Jacobiturmstraße 32

Eine weitere wichtige Förderung stellt das Renaissanceportal in der Jakobiturmstraße 32 dar. Hinter der geheimnisvollen Inschrift auf dem Gebälk „PBVDMIE 1568“ verbirgt sich als Inhalt „Peter Bavemann Verbum Domini Manet In Eternum 1568“. P. Bavemann als früherer Besitzer war ein reicher Großkaufmann. Über dem Doppelwappen des Ehepaars Bavemann befinden sich 3 Terrakotten, die Statius von Düren aus Lübeck zugeschrieben werden.



Das Gebäude befindet sich im Besitz der Hansestadt, die hier eine Erweiterung der Stadtbibliothek plant. Da die Mittel für eine Sanierung des Gebäudes z. Zt. nicht vorhanden sind, hat unser Verein entschieden, das Portal und die Terrakotten zu sichern, da sie sich in einem gefährdeten Zustand befanden. Die Hälfte der Sanierungskosten in Höhe von 20.000 € konnte durch einen Spendenaufruf unseres Vereins aufgebracht werden. Außerdem gab es zwei größere Spenden durch eine Mineralölfirma und eine Privatperson.



Das Portal vor und nach der Sanierung

Die Hans-Lucht-Kanzel in der Jakobikirche

Die Kanzel gilt als die schönste Kanzel Vorpommerns. Während des 30jährigen Krieges wurde sie vom Stralsunder Bildhauer Hans Lucht anlässlich der 100jährigen Einführung der Reformation in Stralsund geschaffen. Es handelt sich um ein äußerst fein gefertigtes Kunstwerk, das fast ganz aus Marmor, Alabaster und Sandstein gestaltet ist, nur der riesige Deckel über der Kanzel ist aus Holz.

Die Kanzel wurde 1942 während des zweiten Weltkrieges abgebaut, in Kisten verpackt und ausgelagert. Der Abbau wurde nicht von Fachleuten vorgenommen; dabei wurde die Kanzel schwer beschädigt. Im Laufe der Odyssee der Kisten durch mehrere Lagerungsorte ging auch der Überblick über die Vollständigkeit der Teile verloren.

Nach der Wende wurden alle noch vorhandenen Teile in der Jakobikirche gelagert. 1998 wurde mit Mitteln des Landes und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz mit dem Wiederaufbau begonnen. Zunächst wurde der Schalldeckel wieder angebracht, der aber auch noch einer Überarbeitung bedarf. Das Bürgerkomitee beteiligt sich gegenwärtig an der Wiederherstellung des Kanzelkorbes mit mehreren Tausend Euro. Dabei geht es nicht nur um einen Zusammenbau vorhandener Teile, sondern auch um eine behutsame Ergänzung fehlender Stücke. Schon gegenwärtig lässt sich ein Eindruck von der Schönheit dieses einzigartigen Kunstwerks gewinnen.





Das Wappen am Landständehaus

Um das Jahr 1700 wurde das 3-geschossige Traufenhaus errichtet und später als „Landständehaus“ genutzt. Über dem Eingangsportal wurde das Pommernwappen, gehalten von 2 „wilden Männern“ angebracht. Das Wappen wurde Ende der 80er Jahre abgenommen und eingelagert.

Durch zwei private Spender und Hilfe unseres Vereins konnte das Wappen inzwischen restauriert werden. Z. Zt. ist es im Kulturhistorischen Museum untergestellt und wartet auf die Wiederanbringung nach Fertigstellung des Gebäudes.



Details aus dem Wappen



Das noch unsanierte Landständehaus





Hier ist noch Hilfe notwendig



Wasserstraße 43



Speicher am Fahrwall 2



Heilgeiststraße 15 + 15A



Marienchorstraße 3

Helpen Sie uns!

*Möchten auch Sie einen Beitrag zum Erhalt der historischen Altstadt Stralsunds leisten?
Dann helfen Sie uns!*

Sie können die Herbert-Ewe-Stiftung oder das Bürgerkomitee „Rettet die Altstadt Stralsund“ fördern.

*Mit einer Zustiftung an die Herbert-Ewe-Stiftung, die nach der Satzung mindestens 1.000€ betragen muss, erhöhen Sie das Stiftungsvermögen und die Zinserträge; zugleich sichern Sie die Lebensdauer der Stiftung. Die Zustiftung kann auch mit einer testamentarischen Verfügung, zum Beispiel einem Vermächtnis, vorgenommen werden.
Spenden und Mitgliedsbeiträge gehen wie bisher an das Bürgerkomitee.*

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns herzlich bedanken. Für eine Zustiftung oder eine Spende erhalten Sie eine Zuwendungsbescheinigung. Für Zustifter haben wir darüber hinaus eine Eintragung in unser Stifterbuch vorgesehen. Auf Wunsch können Sie auch auf eine Stifertafel in der Kulturkirche Sankt Jakobi aufgenommen werden.



Heilgeiststraße 89



Langenstraße 23/24



Mönchstraße 52



Die Herbert-Ewe-Stiftung

Vorstand

Prof. Dr. Rupert Eilsberger (Vorsitzender)
Dr. Dieter Bartels
Wolfgang Viernow
Dr. Hagen Schlichting
Dr. Ingrid Kluge
Andreas Wierth

Sitz der Stiftung

Seestraße 5 · 18439 Stralsund
Telefon 03831/306370
Fax 03831/306371
eMail kontakt@herbert-ewe-stiftung.de
www.herbert-ewe-stiftung.de

Bankverbindung

Sparkasse Vorpommern
BLZ 150 505 00
Konto 700 003 495

Weitere Informationen finden Sie unter
www.herbert-ewe-stiftung.de